Europäische Rundschau.

Prov. Brandenburg.

Guben. Erschossen hat sich der Gastwirth Paul Kaminsky. Acht Tage zuvor hatte Kaminsky sein Restaurant für 110,000 Mark an einen Berliner Herrn verkauft. Das Restaurant war über 32 Jahre im Besitz der Familie Kaminsky.

Grünau. Festgenommen wurde hier der Hochstapler Koffert, der sich in dem Berger'schen Restaurant als der „neue Gemeinde-Secretär" vorstellte, das Essen und Trinken trefflich munden ließ und den Wirth noch um 10 Mark anpumpte. Koffert ist ein schon lange gesuchtes Individuum, das verschiedene Strafthaten auf dem Kerbholz hat.

Havelberg. Gen.-Maj. a. D. Rudolf v. Liebeherr, der seit 1872 im Ruhestande lebte, ist hier im Alter von 82 Jahren gestorben.

Potsdam. Als Diebin entlarvt wurde in dem Waarenhaus von F. Schwartz die Tochter des Lehrers Schwartz aus Hamburg. Das junge Mädchen trat vor acht Monaten in das Geschäft als Verkäuferin ein und schloß bald mit der in demselben Geschäft zur Aushilfe beschäftigten Putzdirektrice Otto aus Berlin innige Freundschaft. Gemeinschaftlich haben die Beiden dann das Lager des Waarenhauses gebrandschatzt, bis sie dabei ertappt und verhaftet wurden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Dr. Wilhelm Sommer, der Direktor der Provinzial-Irrenanstalt zu Allenberg, ist nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren gestorben.

Allenstein. Wegen zweier Einbruchsdiebstähle verurtheilte die hiesige Strafkammer den 18jährigen Handlungsgehilfen Gustav Meißner aus Osterode zu 2 Jahren Gefängniß.

Bartenstein. Der Deserteur Buchholz, welcher vor etwa drei Wochen aus dem Arresthause in Königsberg entwichen ist, wurde nach heftigem Widerstande hier festgenommen.

Nordenburg. Vergiftet hat sich der Gutsbesitzer Trotzki-Ottoshof aus Furcht vor einer ihm bevorstehenden Gefängnißstrafe.

Ortelsburg. Vor einigen Tagen wollte sich der Forstaufseher Bieber aus dem nahen Liebenberg unter Benutzung eines Fuhrwerks zur Treibjagd begeben. Als er im Begriff war, den Wagen zu besteigen, entlud sich sein Gewehr, und die Ladung drang Lieber in den Leib. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist der Verunglückte gestorben.

Provinz Westpreußen.

Krummenfließ. Niedergebrannt ist das Gehöft des Besitzers C. Harbarth. Ein der Brandstiftung verdächtiger Knecht Harbarth's wurde verhaftet.

Löbau. Von der hiesigen Strafkammer wurde der Lehrer Steltner aus Pustken wegen Sittlichkeitsvergehens zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Marienburg. Schuhmachermeister Terruhn feierte das 50jährige Meisterjubiläum.

Marienwerder. Im Alter von 79 Jahren ist der emeritirte Lehrer Hesse hier gestorben. Er hat über 40 Jahre in Gr.-Bandtken, Kreis Marienwerder, gewirkt.

Thorn. Unter der Anklage des Sittlichkeitsvergehens stand der 21 Jahre alte Lehrer Albert Herse aus Kulmsee vor Gericht. Die Verhandlung schloß mit der Verurtheilung des Angeklagten zu drei Monaten Gefängniß.

Provinz Pommern.

Stettin. Die 12 Jahre alte Marie Lück wollte das Feuer in der Kochmaschine durch Aufgießen von Petroleum anfachen. Als sie die Kanne dem Feuer zu nahe brachte, entzündete sich das Petroleum und setzte auch die Kleidung des Mädchens in Brand. Die Kleine erlag kurz darauf den Brandwunden.

Demmin. Eine Demminerin, Fräulein Clara Risch, ist als Krankenpflegerin nach Transvaal gegangen.

Greifswald. Nach zweitägiger Verhandlung verurtheilte das Schwurgericht den früheren Wirthschaftsinspector Schütt wegen Meineids zu 1½ Jahren Zuchthaus. Wenige Stunden nach der Urtheilsverkündigung erhängte sich Schütt in seiner Zelle.

Prov. Schleswig-Holstein.

Flensburg. Die Strafkammer verurtheilte den Bahnhofsverwalter Lassen von Glücksburg wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnzuges und fahrlässiger Tödtung zweier Menschen zu 8 Monaten Gefängniß. — Wegen Majestätsbeleidigung ist der Glasarbeiter Leibeling zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Kiel. Journalist Gustav Munck, Redactionssecretär der Kieler Zeitung, ist hier im Alter von 42 Jahren gestorben.

Lauenburg. In der Schönfeldt'schen Zündholzfabrik brach in den Trockenräumen Feuer aus, das sich in kurzer Zeit infolge der außerordentlich leicht entzündbaren Stoffe auf den angrenzenden Maschinenraum ausdehnte und hier zahlreiche Maschinen, u. A. 20 Schachtelmaschinen, zerstörte.

Zarpen. Ein trauriger Unglücksfall hat sich hier ereignet. Der Hufner Feihse war bei seinem Schwager mit Dreschen beschäftigt; er kam dabei der Bodenluke zu nahe und fiel auf die Erde, und zwar so unglücklich, daß bald darauf der Tod eintrat.

Provinz Schlesien.

Breslau. Generalsuperintendent Dr. David Erdmann feierte das Fest seiner fünfzigjährigen Thätigkeit als academischer Lehrer. — In der Eisenwaarenhandlung von Piesker auf der Ohlauer Chaussee wurde Nachts der sächter Püeschel von Dieben, die er beim Einbruch in das Comptoir überraschte, erstochen. Als Mörder wurden die Schlossergesellen Blaschie und Schlate ermittelt und verhaftet. Beide haben bereits ein Geständniß abgelegt.

Gleiwitz. Wegen schweren Raubes mit tödtlichem Ausgange wurde der 27 Jahre alte Arbeiter August Scheffczyck aus Neudorf zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Scheffczyck hatte am 15. Juni v. J. einen Arbeiter überfallen, denselben durch Messerstiche in den Unterleib und Durchschneiden der Kehle getödtet, und die ziemlich beträchtliche Baarschaft des Ermordeten geraubt.

Glogau. Der Arbeiter Sicropulla, der die Kaufmannswittwe Härtel in Freystadt ermordet und beraubt hatte, wurde vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Provinz Posen.

Obornik. Die Arbeiterfrau Marianna Klingsporn aus Roschnowo Abbau wurde am Bahnübergange neben dem neuen Geleise zwischen den Dörfern Roschnowo und Parkowo todt gefunden. Die Leiche hatte im Gesicht und am Körper mehrere Verletzungen. Es wird angenommen, daß die Frau von einem diese Strecke passirenden Zuge erfaßt und getödtet worden ist.

Ostrowo. Im Alter von 61 Jahren starb Gymnasialdirektor Dr. Backhaus hierselbst. Er war 27 Jahre hindurch als Direktor hier thätig.

Pinne. Unter dem Verdachte des Kindsmords wurde die Ziegeleiarbeiterfrau Franziska Faustmann aus Sendzinko verhaftet.

Pleschen. Die Bäckermeister Sellge'schen Eheleute feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Sachsen.

Bleicherode. Nach längerer Krankheit ist der Pfarrer der katholischen Gemeinde, Alois Hildebrand, im Alter von 62 Jahren verschieden. Hildebrand war 28 Jahre hier seelsorgerisch thätig.

Ellrich. Die Wirthschaftsgebäude und Scheunen der Oekonomen Dempwolf und Müller in der Schäfergasse sind niedergebrannt.

Erfurt. Der wegen Betrugs wiederholt vorbestrafte Händler Edmund Pennewitz aus Heinrode, jetzt in Halberstadt in Haft, entnahm, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen, von einer in Apolda wohnenden Wittwe zahlreiche Waaren auf Credit und brannte nach Amerika durch. Es erging dem Pennewitz jedoch dort so schlecht, daß er, arm wie eine Kirchenmaus, wieder nach Deutschland zurückkehrte. Das Pumpgenie wurde nun zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. — Feuer zerstörte theilweise das Wohnhaus des Rentiers Roth in der Löberstraße.

Provinz Hannover.

Lüneburg. Das hiesige Landgericht verurtheilte den Bankier Paul Behrens, in Firma J. D. Mansfeldt Wittwe, wegen Concursvergehens, Betruges in vier Fällen, Untreue in Verbindung mit Unterschlagung und Vergehens gegen das Depotgesetz in sechs Fällen zu vier Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust.

Liebenburg. Der hier vor einigen Tagen verstorbene Oekonomieinspector Robert Voß hat der Gemeinde in Schladen sein dortiges Wohnhaus und den Betrag von 30,000 Mark zur Einrichtung einer Heimstätte für arme Kranke und Altersschwache vermacht.

Münden. Der vor Kurzem hier verstorbene Rentier Schepeler hat letztwillig 72,000 M. für hiesige Wohlfahrtsstiftungen und für Arme vermacht.

Osnabrück. Domcapitular Kitzero ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Walsrode. Die Altentheiler Bruns'schen Eheleute in Suderbruch feierten die goldene Hochzeit.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Durch Unvorsichtigkeit bei der Handhabung eines Gewehrs drang dem in einem hiesigen Manufacturwaaren-Geschäft thätigen Commis Wilh. Arndt aus Oelde die ganze Ladung in die rechte Hand, so daß dieselbe amputirt werden mußte. — Der 61 Jahre alte Cigarrenarbeiter Festerling ist in seiner Wohnung erhängt aufgefunden worden. Festerling litt seit Jahren an Verfolgungswahnsinn.

Boele. Nach mehrwöchigem Krankenlager starb der langjährige Gemeindevorsteher Wilh. Bracht am Hochzeitstage seines Enkels.

Buer. Der Häuer Julius Danziger aus Erle erlitt auf Zeche „Graf Bismarck" durch hereinbrechende Gesteinsmassen, die den Kopf trafen, den Tod.

Rheinprovinz.

Koblenz. Der Arbeiter W. Müller wurde, als er die Hartmann'sche Wirthschaft verließ, von einem Soldaten überfallen und durch einen Säbelhieb schwer am Kopfe verletzt. Der Excedent wurde in der Person des Musketiers Klein der 7. Compagnie des 68. Infanterie-Regiments ermittelt und in Untersuchungsarrest gebracht. Der Verhaftete hatte die Absicht, zu desertiren, wie aus einem bei ihm gefundenen Briefe hervorging.

Rheydt. Die Weberei und Spinnerei Gebrüder Kropp ist größtentheils niedergebrannt. 200 Arbeiter sind zur Zeit beschäftigungslos. — Der Arzt Dr. Bernhardt hat sich erschossen.

Wesel. Der Kaufmann und Acquisiteur Ernst Rau, zuletzt in Hannover, geboren zu Erfurt, welcher von der Staatsanwaltschaft in Hannover wegen schwerer Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt wird, wurde hier, als er legitimationslos und unter falschem Namen hausirte, verhaftet.

Hessen-Nassau.

Kassel. Der Rennfahrer, Fahrradmarder und Hochstapler Paul Thilo aus Nürnberg wurde von dem hiesigen Gericht zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Eichenberg. In einer Wärterbude zwischen Friedland und Eichenberg wurde der Bahnwärter Hollenbach aus Kirchgaudern todt aufgefunden. Derselbe war einem Schlaganfall erlegen.

Erbach. Im Main wurde eine gut gekleidete männliche Leiche geländet. In den Kleidern fanden sich Papiere vor, die auf den Namen Kurz, Cand. Theol., aus Königsfeld in Baden, lauteten. Da ein ziemlich großer Geldbetrag sich bei der Leiche vorfand, dürfte Selbstmord oder Unglücksfall vorliegen.

Frankfurt. Der Verfasser der bekannten „Francofurtensia", Robert Schrotzenberger, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. — Bei einer Revision der Kasse des Gerichtsgefängnisses stellte sich ein Fehlbetrag heraus, der nach den bisher erfolgten Feststellungen etwa 1300 Mark beträgt. Gleichzeitig wird der Gefängniß-Inspector F. Habermann vermißt und steckbrieflich verfolgt.

Mitteld. Staaten.

Köthen. Der Kaufmann Rodel von hier trat vor einigen Tagen als Compagnon in das Möbelgeschäft von Kreuzer in Hagen (Westfalen) ein. Rodel hat sich nun erschossen.

Langelsheim. Durch hereinbrechendes Gestein verschüttet und sofort getödtet wurde in einem hiesigen Steinbruch der Arbeiter Bornemann.

Leopoldshall. In der Fiedler'schen Dampfkesselfabrik kam der Arbeiter Johann Grandt aus Straßfurt beim Verladen einer großen Pfanne, die in's Rutschen kam, zu Fall und wurde erdrückt.

Mehringen. Verhaftet wurde der Maurer Wilhelm Heidenreich wegen Verdachts der Blutschande.

Neundorf. Von einem Eisenbahnzuge ist der 17-jährige Bureaugehilfe Franz Vogel überfahren und getödtet worden.

Rehsen. Feuer zerstörte das Anwesen des Landwirths Franz Stolze und die benachbarte Scheune des Landwirths Dietze vollständig. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Sandersleben. Infolge Blutvergiftung, die von einem Hundebiß herrühren soll, starb der praktische Arzt Dr. Isensee.

Stotternheim. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Richard Karst. Vom Scheunen-Bansen stürzte der 76 Jahre alte Tagelöhner Gotthard Kostenblatt auf die Tenne und trug so schwere Verletzungen am Kopfe davon, daß bald darauf der Tod eintrat.

Weimar. Nach längerem Leiden starb in sehr hohem Alter der weit über Weimar hinaus geschätzte Maler und Gemälderestaurateur Professor Wilhelm Kemlein.

Sachsen.

Dresden. In Montreux starb der königl. sächs. Oberforstmeister a. D. Friedrich Freiherr v. Berlepsch in Folge eines Schlaganfalles. — Sein 25-jähriges Jubiläum als Dirigent der Robert Schumann'schen Singakademie konnte der Musikdirigent Cantor Friedrich Baumfelder begehen.

Annaberg. Kantor emer. Gründig feierte mit seiner Frau Marie Therese, geb. Fiedler, die goldene Hochzeit.

Chemnitz. In Oberlungwitz ist der Soldat Friedrich vom 5. Infanterie-Regiment No. 104 aus Chemnitz in einer Scheune vollständig entkräftet aufgefunden worden. Er hatte sich Ende December von seinem Truppentheil entfernt.

Freiberg. Amtsgerichtssecretär a. D. Friedrich Aug. Neff beging sein 50-jähriges Bürgerjubiläum.

Großenhain. Sein 50-jähriges Bürgerjubiläum beging der frühere Tuchfabrikant, jetzige Rentier Friedrich Wilhelm Uhle.

Grechwitz. Auf dem Gehöft des Gutsbesitzers und Gemeindevorstandes Bruno Julius sind Wohnhaus und Stallgebäude niedergebrannt. Die Familien des Geschirrführers Hermann Melke und des Kohlenarbeiters K. Gatzsch, welche in dem Hause wohnten, konnten nur Weniges von ihrem Eigenthum retten.

Kreinitz. Auf der Straße zwischen Rittergut und Dorf Kreinitz hat der Schweizer Gerber den Schweizer Fritzsche in den Rücken gestochen und den Brenner Krüger mit dem Messer im Gesicht schwer verletzt. Gerber wurde verhaftet.

Leipzig. Im 61. Lebensjahre starb nach schwerem Krankenlager der Konrektor des Nicolai-Gymnasiums, Prof. Dr. Gebhardt. Er hat der Schule seit 34 Jahren als Lehrer, seit fast 12 Jahren als Konrektor angehört. — Der in der Zeitungsabtheilung des Postamts 10 beschäftigte Postschaffner Geißler beging sein 50-jähriges Dienstjubiläum.

Hessen-Darmstadt.

Schönberg. Nachts brannte die auf einer Anhöhe gegenüber dem Schloß des Grafen von Erbach-Schönberg gelegene Kirche bis auf die Grundmauern nieder. Die Kirche war Eigenthum des Grafen von Schönberg.

Wallertheim. Die Landswirths-Eheleute Jacob Weinsheimer feierten das Fest ihres diamantenen Ehe-Jubiläums. Beide Eheleute sind trotz ihrer je 84 Jahre noch recht rüstig und frischen Geistes.

Worms. Vor der benachbarten Station Eppelsheim ließ sich ein Soldat der 10. Compagnie des 118. Infanterie-Regiments vom Zuge überfahren. Der Selbstmörder hieß Spindler und war aus Wachenheim in der Pfalz gebürtig. Er diente im ersten Jahre und hatte sich gut geführt. Der Unterofficier der betreffenden Corporalschaft ist in Untersuchungshaft genommen worden.

Zwingenberg. Die Eheleute Peter Ost I. feierten die diamantene Hochzeit.

Bayern.

München. Der frühere Gemeindebevollmächtigte Anton Hübler ist im Alter von 65 Jahren gestorben. — Im „Hofbräu" von einem Schlaganfall ereilt, der seinen Tod herbeiführte, wurde der etwa 50 Jahre alte königl. Hofgärtner v. Fiebig. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine zahlreiche Familie. — Das in einem Hause an der Eggernstraße bedienstete, 23 Jahre alte Hausmädchen Christine Albert stürzte sich von einem Fenster des dritten Stockwerks in den Hofraum hinab und erlitt hierbei derartige Verletzungen, daß es bald darauf starb. — Erschossen hat sich der Soldat Engelbrecht vom Leib-Infanterie-Regiment aus Furcht vor Strafe.

Augsburg. Der kgl. Finanzrath Ernst Kleemann, k. Bankoberbeamter a. D., ist gestorben.

Burgbernheim. Nach längerem Leiden starb hier der k. Posterpediteur J. Wirth. Er war hier lange Jahre Gemeindebevollmächtigter, Magistratsrath und Bürgermeister.

Deggendorf. Der bei einem hiesigen Rechtsanwalt als Buchhalter beschäftigte Max Müller, Kaufmannssohn von hier, wurde wegen Unterschlagung von Gebührengeldern zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eichstätt. Hier ist der Professor der Dogmatik, Dombechant Dr. Margott, gestorben.

Frechenried. Ein meuchlerischer Angriff wurde auf offener Landstraße bei Frechenried gegen den Taglöhner Karl Weinstock verübt. Nach vorausgegangenem Wortwechsel wurde er von seinem Gegner Johann Schwarz durch zwei Schüsse aus einem Doppelgewehr schwer verletzt.

Fürth. Die Taglöhnerswittwe Governaz wurde an der Bahnüberfahrt am Westende der Station vom Zuge überfahren. Die Leiche wurde erst am am andern Tage in einem schrecklichen Zustande gefunden.

Geiselfeldwinden. Der verheirathete Oekonom Schmid von hier fiel auf der Straße nach Aigelsbach beim Holzfahren rückwärts unter den schwerbeladenen Wagen und es wurde ihm der Brustkorb eingedrückt. Der Verunglückte war sofort todt. Er hinterläßt eine kranke Frau mit 13 unversorgten Kindern.

Hengersberg. In der Brauerei des Herrn v. Lilier (Loher) entstand eine größere Rauferei, in deren Verlauf der Dienstknecht Josef Brandl von hier durch einen Stich in die Brust getödtet wurde. Drei der Thäterschaft dringend verdächtige Burschen aus Niederalteich sind bereits verhaftet.

Württemberg.

Mühringen. Bei bester Gesundheit begingen Metzger J. Gailer und Frau das 50jähr. Ehejubiläum.

Neckarthailfingen. In der Nähe von Neckarhausen wurde der am Erscheinungsfest ertrunkene August Müller von hier von Fischern aufgefunden.

Ravensburg. Der Krach der Spar- und Vorschußbank, der seiner Zeit so viel Staub aufwirbelte und so viel Unheil nach sich zog, gilt jetzt als beendet. Rechtsanwalt Rembold hat vor fünf Jahren einen Haftpflichtschutzverein gegründet, der jeden weiteren Concurs, den die Affaire nach sich gezogen hätte, verhinderte. Bei der Schlußabrechnung stellte sich nun heraus, daß noch ein Ueberschuß von mehr als 3000 Mark vorhanden war, die nunmehr an die Mitglieder vertheilt werden konnten.

Reutlingen. Ein schweres Unglück hat sich hier an einem Neubau ereignet. Durch Ueberlastung mit einem Steine brach ein Theil des Gerüsts, wodurch sechs Arbeiter aus einer Höhe von über neun Meter herabfielen. Dabei wurde der ledige Maurer Georg Veit von Sondelfingen von einem etwa 5 Centner schweren Stein erschlagen; von den übrigen erlitten zwei schwere, zwei leichtere Verletzungen.

Röthenbach. Gemeinderath und Gemeindepfleger Dengler ist zum Ortsvorsteher gewählt worden.

Reichenhofen. Auf der Straße zwischen hier und Haid wurde der Bauer Joseph Anton Natterer von Vorderstriemen, Gemeinde Reichenhofen, todt aufgefunden. Der schon längere Zeit leidende Mann war jedenfalls einem Schlaganfall erlegen.

Salach. Der Saalmeister der hiesigen Papierfabrik, J. Beck, wurde Nachts auf dem Heimweg unweit seiner Wohnung überfallen und mit Stöcken derart geschlagen, daß er lebensgefährlich verletzt vom Platze getragen werden mußte. Zwei der That verdächtige, schon mehrfach vorbestrafte, hiesige Burschen wurden verhaftet.

Stödtlen. Bäcker Johannes Maier wurde verhaftet, weil er dringend verdächtigt ist, im letzten Frühjahr sein elterliches Haus vorsätzlich angezündet zu haben. Das Haus brannte damals gänzlich ab.

Sulza a. N. Der verstorbene Stadtrath und Wirth Fr. Schweitle zur Rose hat der Stadtkasse 3000 Mark und der Armenkasse 4000 Mark letztwillig vermacht.

Baden.

Karlsruhe. Der Geheime Finanzrath Gutmann, der langjährige Correspondent des „Schwäbischen Merkur" und der „Straßburger Post", erlag im Theater einem Herzschlag. — Wegen Mordversuchs verurtheilte das Schwurgericht den 53jährigen Sattler F. Grötz aus Baden-Baden zu 1½ Jahren Zuchthaus. Grötz feuerte im städtischen Armenhaus in Baden-Baden, wo er untergebracht war, auf die Oberin Kostka einen Revolverschuß ab und verletzte sie am Hals.

Freiburg. Der wegen räuberischer Erpressung und Mordversuchs angeklagte Schuster Josef Willig von Breisach, der am 3. Sept. v. J. auf dem Schloßberg in Badenweiler zwei Damen mit Revolverschüssen angefallen, verwundet und ihrer Uhren beraubt hatte, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. 21 Zeugen waren geladen. Der Angeklagte verweigerte jede Aussage.

Hatiingen. Niedergebrannt ist das Anwesen des Händlers Sebastian Früh.

Hüfingen. Landwirth A. Maier feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Konstanz. Dem Schwurgericht lag die Aufgabe ob, einem Menschen, der 1 Jahr unschuldig im Zuchthaus gesessen, im Wiederaufnahmeverfahren seine bürgerliche Ehre zurückgeben. Der 44jährige Schuhmacher Johann Schuster von Frankweiler (Pfalz) wurde hier am 7. April 1897 auf die eidliche Aussage eines 17jährigen Kindermädchens wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt, wovon ihm wegen guter Führung 6 Monate geschenkt wurden. Es gelang ihm nun, nachzuweisen, daß jenes Mädchen ihn falsch bezichtigt hatte.

Rheinpfalz.

Kaiserslautern. Im hiesigen Arbeitshaus stach der Sträfling Dunzweiler aus Steinwenden einem anderen Verwahrten mit der Kneipe in die Brust. Der Verletzte, der in Lebensgefahr schwebt, befindet sich im Distrikts-Krankenhause.

Kirchheim a. E. Als Nachts der 38 Jahre alte, verheirathete Fabrikarbeiter Jakob Bohn aus dem Wirthshause nach Hause kam, stürzte derselbe die sehr steile Treppe seiner Wohnung herab und schlug dabei den Kopf mit der Schläfe derart auf die Platten des Hausganges auf, daß er einen Schädelbruch erlitt und am folgenden Tage starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit sechs zum Theil noch kleinen Kindern.

Ludwigshafen. Bei einer Rauferei auf dem Haushof wurde ein verheiratheter Mann nicht unerheblich gestochen, so daß er in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Als Thäter wurde der Taubstumme Steinhauer Bähn, 20 Jahre alt, verhaftet. — Steinhauer Joh. Fuchs wurde mittelst Messers gefährlich verletzt. Der Thäter, der ledige Gypser Karl Häfenrig, wurde festgenommen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der Schauspieler Alexander Heßler, von 1871 bis 1881 Director der vereinigten Landestheater in Elsaß-Lothringen, später Director des Straßburger Stadttheaters, ist gestorben.

Emcheberg. In dem Anwesen der ledigen Barbara Huber brach Feuer aus. Als dasselbe schon den ganzen Dachstuhl ergriffen, jammerte die Huber, sie habe noch in ihrem Bett ihr Geld versteckt, das sie holen wolle, und sprang noch einmal in das Haus zurück. Sie wurde jedenfalls von dem Rauch betäubt und dann von dem herabstürzenden Dachstuhl erschlagen.

Mecklenburg.

Röbel. Bei einem Brunnenbau neben dem Rathhause waren Arbeiter damit beschäftigt, mittelst einer Winde die eisernen Röhren aus der Tiefe an die Oberfläche zu befördern. Hierbei ließ die um ein Rohr befestigte Kette nach, wonach die Kurbel der Winde den Zimmerer Schmidt so unglücklich im Gesicht traf, daß er besinnungslos zu Boden stürzte und bald darauf starb.

Wismar. Im Alter von 70 Jahren starb der Kaufmann Wilh. Wädekin, Vertreter einer großen englischen Feuerversicherung und Besitzer des „Hotels Wädekin".

Oldenburg.

Oldenburg. Oberbürgermeister Dr. Roggemann, der 1878 bis 1881 oldenburgischer Reichstagsabgeordneter (ntl.) und eine Zeit lang oldenburgischer Landtagspräsident gewesen war, ist, 61 Jahre alt, in Folge eines Krebsleidens gestorben. — Der Dragoner Decker der 2. Eskadron des Oldenburgischen Dragoner-Regiments No. 19 war fahnenflüchtig geworden. Der Ausreißer wurde nun in Leer von einem Polizeibeamten verhaftet. Er hatte dort Logis und Arbeit genommen, sich auch an anderer Stelle als Knecht vermiethet. Seiner Militär-Effekten hatte Decker sich entledigt. Der Deserteur wurde nach seiner Garnison zurücktransportirt.

Freie Städte.

Bremen. Von einem Eisenbahnzuge abgestürzt und an Armen und Beinen schwer verletzt worden ist der Stationsarbeiter Uhlhorn (Bremen-Neustadt). — Im Fischereihafen zu Geestemünde fand man eine männliche Leiche auf. Dieselbe wurde als die des Maschinisten Stindt aus Vegesack recogoscirt, welcher zuletzt auf dem Fischdampfer „Vigilant" fuhr und vom 21. November ab vermißt wurde.

Lübeck. Einem Gehirnschlage erlag der sozial-demokratische Agitator Robert Böger.

Schweiz.

Altdorf. Freiwillig verhungert ist im Arrest Vincenz Großholz. Derselbe wurde auf dem Schub von Schwyz hergebracht, verweigerte die warme Nahrung, die ihm gereicht werden sollte, und wurde am nächsten Morgen als Leiche aufgefunden.

Basel. Im Alter von 75 Jahren starb Joh. Rud. Anstein, gew. Pfarrer in Kilchberg, im hiesigen Bürgerspital.

Buchs. Beim Brande des Wirthshauses von Niklaus Bürgisser sind Banknoten im Betrage von 1300 Francs in den Flammen geblieben, und ein Sohn Bürgissers, sowie die Magd erlitten erhebliche Brandwunden. Niklaus Bürgisser hatte schon einige Tage vor dem Brandunglück das Mißgeschick, sich eine schwere Wunde zuzuziehen.

Dagmersellen. An der Landstraße in der Nähe des Städtchens Sursee wurde der Landarbeiter Bättig von hier als Leiche aufgefunden; er scheint in der Nacht eingeschlafen und erfroren zu sein.

Engelberg. Hier starb der alte Klostergärtner Alois Amrhein im Alter von 75 Jahren, von denen er 60 Jahre im Dienste des Klosters verlebt hatte.

Grenchen. Im Alter von 81 Jahren starb der früher vielgenannte Hans Tschudy, Alt-Briefträger.

Huttwyl. Im Stierenwald bei Neuligen wurde ein junger Mann erschossen aufgefunden; die Pistole, mit welcher er sich das Leben genommen, lag neben ihm. Die Leiche mochte ungefähr drei Wochen dort gelegen haben. Der Todte wurde als Fr. Heiniger von Eriswyl, geb. 1880, agnoscirt.

Lohn. Einem Schlaganfall erlag der im besten Mannesalter stehende, weithin bekannte Landwirth und Brennereibesitzer Johann Strausack.

Löhningen. Der ca. 60jährige taube Schuster Müller wurde von der mit drei Pferden bespannten Abendpost überfahren und so zugerichtet, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

Luzern. Der Senior der schweizerischen Kapuziner-Provinz, Pater Ezechiel Chiaratsch, ist im Kloster Wesemlin, nahezu 85 Jahre alt, gestorben.

Neuenburg. Vom Schwurgericht wurde Jakob Hoffschneider des Mordversuchs an seiner Kostgeberin schuldig befunden und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg. Der Gendarmerie-Rittmeister Brykowicz hat sich erschossen.

Mährisch-Weißkirchen. Gestorben ist hier Salomon Hessinger, Religionslehrer an der deutschen Volksschule, im Alter von 80 Jahren. Derselbe bekleidete dieses Amt weit über 50 Jahre.

Marburg. Erschossen hat sich der Commis Ernest Ruprecht vor den Augen seiner Mutter. Das Motiv der That ist unglückliche Liebe.

Mezökövesd. Hier ermordeten zwei junge Bursche, die Brüder Toth, ihren eigenen alten Vater aus Rache, indem sie ihn mit Beilhieben erschlugen.

Miskolcz. Der Schnittwaarenhändler Wilhelm Moschkowitz wurde auf Veranlassung des Wiener Creditorenvereins wegen betrügerischen Bankerotts verhaftet. Die Passiven betrugen 71,500 Kronen, die Activen reichen kaum zur Deckung der Concurskosten hin.

Oedenburg. Der Benedictiner-Ordenspriester Professor Stephan Faszl, ein hervorragender Ornithologe, ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

Przemysl. Der Finanzwachmann Czapron feuerte auf seine Geliebte, die Lehrerin Kozlowska, einen Revolverschuß ab, worauf er sich selbst erschoß. Die Kozlowska ist schwer verletzt.

Luxemburg.

Luxemburg. Die hiesige Hofbuchhandlung Victor Bück beging das Jubiläum ihres fünfundsiebzigjährigen Bestehens. Gegründet im Jahr 1825 durch Herrn Kuborn, ist sie am 1. Juli 1845 durch Herrn Victor Bück übernommen worden, der sie am 1. Juli 1879 an seinen Sohn Leon abtrat, welcher jetzt noch Chef des Hauses ist.

Hagen. Scheune und Stallungen des Bürgermeisters N. Diederichs wurden durch Feuer zerstört.

— **Bezeichnend für die** Zustände im Innern Griechenlands ist die in mehreren Zeitungen veröffentlichte Kundgebung grenzenloser Entrüstung eines jungen Mädchens Namens Aglaja Kontzia. Sie erzählt, daß sie auf offener Landstraße von zehn Bewaffneten den Armen ihrer Mutter entrissen wurde. Nachdem die Telegraphendrähte durchschnitten und die Acten des Friedensrichters geraubt waren, um eine Vermittelung der Nachricht des Ueberfalls an den Staatsanwalt zu verhindern, wurde sie vergewaltigt und dann einem der Burschen von einem dazu mit der Pistole gezwungenen Popen angetraut. Da die zehn Burschen freigelassen worden sein sollen, hat sich die Entehrte an den König, die Regierung und die Zeitungen gewandt. Ihre Kundgebung schließt mit der Versicherung, daß sie ihren Entführer nicht einmal als Diener, viel weniger als Gatten annehmen wolle, da er ein Räuber und Verbrecher sei.

— **Ein eigenthümliches** Vorkommniß ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke München-Dachau. Während der Fahrt des Schnellzuges öffnete sich plötzlich auf bisher unaufgeklärte Weise eine Thür des Bahnpostwagens, in deren Nähe Geldbeutel mit einem Gesammtinhalte von etwa 30,000 Mark lagen. Durch die Erschütterung des plötzlichen Oeffnens fielen die Geldbeutel aus dem Wagen hinaus. Da ihr Verschwinden sofort bemerkt worden war, wurde auf der nächsten Haltestation Pfaffenhofen die rückwärtigen Stationen und Bahnwärter von dem Verluste telegraphisch benachrichtigt. Die infolge dessen angestellten Nachforschungen waren auch von Erfolg gekrönt; denn unweit der Station Allach fand man zwei der Geldbeutel, während der dritte nach Verlauf einer Stunde ebenfalls auf der Strecke liegend gefunden wurde. Der Finder des letztgenannten Geldbeutels, welcher den Betrag von 10,000 Mk. enthielt, war ein Privatmann.

— **Die 35 Jahre alte Fabrikarbeitersfrau** Pauline Weber in Reichenau bei Zittau hat ihrem 5jährigen Söhnchen Paul und dann sich selbst mittels eines Brotmessers die Kehle durchgeschnitten. Der Grund zu der That dürfte in Furcht vor Strafe wegen eines begangenen Ladenkassendiebstahls zu suchen sein. Als der nichtsahnende Ehemann von der Arbeit heimkehrte, hörte er aus der über der Wohnstube liegenden Kammer ein eigenthümliches Geräusch. Er begab sich sofort nach oben und als er die Thür verschlossen fand, öffnete er sie gewaltsam. Dem erschrockenen Manne bot sich nun ein gräßlicher Anblick dar; in einer großen Blutlache lag seine mit dem Tode ringende Frau und daneben sein einziges Kind als Leiche. Auch bei der Frau trat alsbald der Tod ein.

— **Um einen Wilddieb** abzufassen, begab sich der zum Forstschutz vom Garde-Jäger-Bataillon nach Schlenzig bei Schivelbein (Pommern) commandirte Forstaufseher Neuendorff auf den Anstand. Er hatte dem Wilderer schon längere Zeit nachgestellt, konnte ihn jedoch nicht erwischen. Gegen Mitternacht sah Neuendorff, welcher in einer Schonung versteckt stand, einen Menschen auf sich zukommen. Er ließ denselben bis auf circa zehn Schritte an sich herankommen, dann rief er ihm ein energisches „Halt" zu und sprang ihm entgegen, um ihn zu ergreifen. In diesem Augenblick riß er sein Gewehr an die Backe und schoß den Frevler im Feuer zusammen. Jetzt aufgefordert, sein Gewehr abzugeben, that es der Unmensch trotz seiner schweren Verwundung nicht, versuchte vielmehr, nochmals auf den Jäger zu schießen. Wie sich herausstellte, waren dem Wilderer, Rittergutsbesitzer Ohm aus Petershagen, durch den Schuß beide Beine zerschossen.

— **In Ruprechtshofen bei** Wallsee sollte die Verehelichung einer Bauerstochter mit einem Bauerngutsbesitzer zu Starzing stattfinden. Alles war schon bereit, das Hochzeitsmahl duftete den Gästen schon mit besonderem Wohlgeruche entgegen, als dem Bräutigam urplötzlich die Kunde wurde, daß seine Braut, kurz bevor sie das heimathliche Haus für immer zu verlassen gedachte, um fortan als Hausfrau an seinem Herde zu walten, von einem strammen Knäblein entbunden worden sei. Bei diesen Umständen blieb nichts Anderes übrig, als gute Miene zum bösen Spiel des Zufalls zu machen und den neuen Erdenbürger, der seiner Mutter jetzt den Gang zum Altar verwehrte, statt dieser in die Kirche zur Taufe zu bringen, und aus dem schon bereiteten Hochzeitsmahle wurde nun ein froher Taufschmaus, bei welchem nun neben dem Bräutigam, beziehungsweise Vater, statt der Braut ruhig in den Armen der vorsorglichen Hebamme das kleine Söhnlein ruhte. Die Trauung fand doch noch am selben Tage Nachmittags im Hause der Braut durch den Cooperator von Naarn statt.

— **Ein rührendes Zeugniß** geschwisterlicher Liebe hat in Hamburg ein Knabe gegeben. Er näherte sich einem kleinen Mädchen, das vor einem Hause in der Königstraße mit einer Puppe spielte, fragte es nach Namen und Wohnung, die er sich aufschrieb, und riß dann plötzlich dem verwundert dreinschauenden Kinde die Puppe aus der Hand. Das Mädchen erhob ein lautes Geschrei, worauf Passanten dem davonlaufenden jugendlichen Räuber nachstürzten und ihn einholten. Der Knabe wurde zur Wache gebracht. Ueber die Veranlassung zu dem Raube befragt, gab er an, daß er die Puppe für seine kleine mit dem Tode ringende Schwester haben wolle, die unaufhörlich nach einer Puppe verlange. Seine Eltern hätten kein Geld, eine solche zu kaufen. Deshalb sei, als er das Kind in der Königstraße habe mit der Puppe spielen sehen, in ihm der Gedanke aufgetaucht, die Puppe für seine Schwester zu nehmen. Er habe sich aber vorher Namen und Wohnung des Kindes aufgeschrieben, um die Puppe später zurückzugeben, denn seine Schwester werde, wie die Eltern sagten, nicht mehr lange leben. Die sofort bei den Eltern eingezogenen Erkundigungen ergaben thatsächlich, daß das kranke Kind in seinen Fieberphantasien nach einer Puppe verlangt hatte. Es war aber inzwischen verstorben. Die Puppe wurde dem Kinde zugestellt, der Knabe aber aus der Wache entlassen und seinen Eltern zugeführt.

— **Ein eigenartiger Unglücksfall** hat sich in Kohlitz bei Greiz ereignet. Dort belustigte sich eine Anzahl Schulknaben damit, große Schneemassen zu einem Hügel zusammenzuballen. Dieser Hügel wurde dann von unten her ausgehöhlt, so daß im Schnee ein kleiner höhlenartiger Raum entstand. In diesen kroch der Confirmand Jung hinein. Plötzlich brach aber das lockere Gebäude zusammen, und der Knabe wurde im Schnee begraben. Es wurden sofort von den Spielkameraden Leute herbeigerufen, welche mit fieberhafter Eile an der Beseitigung des Schnees arbeiteten. Bald wurde auch ein Bein sichtbar. Doch lag der Schnee so fest, daß man den Knaben noch nicht hervorziehen konnte. Um dem Verunglückten Luft zuzuführen, legte man ihn nunmehr bis zum Halse frei, aber auch dann gelang es noch nicht, ihn aus dem eisigen Gefängniß zu befreien. Er war inzwischen bereits bewußtlos geworden, und die Augen quollen ihm aus dem Kopfe. Endlich wurde die Arbeit vollendet und der Verschüttete seiner verhängnißvollen Hülle entkleidet. Es gelang dann bald, ihn wieder zum Bewußtsein zurückzurufen. Nur durch die rasche Hilfeleistung wurde der Knabe vor dem Erstickungstode bewahrt.